

**1. ordentlichen Sitzung 2024
des Anwohnerbeirats Flugplatz Schönhagen,
am 13. März 2024, 17:00 Uhr**

TOP 1 Begrüßung, Protokolle und Beschluss

Kurz nach 17:00 Uhr begrüßt der Vorsitzende, Marcel Dittmeyer, die anwesenden Mitglieder des Anwohnerbeirats. Das Protokoll der 2. ordentlichen Sitzung 2023, am 11. Oktober 2023, wird nach Einarbeitung und Abstimmung über den Änderungswunsch von Herrn Prof. Prasse einstimmig genehmigt. Der Vorsitzende begrüßt Frau Nicola Deipenbrock. Frau Deipenbrock ist die neue Leiterin der Naturparkverwaltung Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V., Nachfolgerin von Frau Isermann und stellt sich kurz vor.

TOP 2 Bericht des Flugplatzes

Zu Beginn geht Herr Dr. Schwahn Bezug auf einen **Artikel in der Märkischen Zeitung, über Luftraumverletzungen** ein. Die DFS plant wegen dieser Luftraumverletzungen, den kontrollierten Luftraum, in den nur mit einer Freigabe der Flugsicherung eingeflogen werden darf, ab dem 21. März auf 1.500 ft abzusenken (derzeit 2.500 ft, 750 m). Durch diesen höheren Puffer soll die Reaktionszeit des Lotsen für den Fall, dass ein Kleinflugzeug in den Luftraum oberhalb 2500 ft einfliegt, erhöht werden. Würde der Luftraum abgesenkt, würde vermutlich eine höhere Lärmbelastung der Ortschaften die Folge sein, da sich der Sichtflugverkehr überwiegend außerhalb des kontrollierten Luftraums aufhält. Eine Beteiligung des Flugplatzes Schönhagen an dieser Änderung gab es zunächst leider nicht. Der Flugplatz Schönhagen hat sich dann mit Klageandrohung um eine Beteiligung bemüht und konnte zumindest eine Kompromisslösung erreichen. So wird der südliche Bereich der geplanten Absenkung, in dem sich der Flugplatz Schönhagen befindet, von der Absenkung ausgenommen. Im Osten von Berlin werde die Änderung vollständig umgesetzt, da sich dort niemand gewehrt hat. Zuminde4st die um den Flugplatz Schönhagen liegenden Ortschaften werden durch den erzielten Kompromiss nicht stärker belastet als bisher. Im Hinblick auf An- und Abflüge des BER gibt es keine Änderungen. Die Änderungen beschränken sich lediglich auf den Luftraum.

Fußball-EM: Insgesamt sechs Spiele der Fußball EM werden in Berlin ausgetragen, darunter auch das Endspiel am 14. Juli. An den sechs Spieltagen und im engeren Zeitraum um diese Spiele herum ist mit einem hohen Flugaufkommen zu rechnen.

Neues Baufeld im Bereich der Piste 12/30 / Grasbahn: Hier läuft das Genehmigungsverfahren. Es werden eitere Bauflächen benötigt, da alle Gewerbeflächen auf dem Flugplatz vergeben sind. Die Auslastung bei Büros, Gewerbehallen und Einstellhallen liegt bei 100 %. Für diese neue Baufläche wird die Gras- und Asphaltbahn stillgelegt/entwidmet. Die Bahn 12/30 (Asphalt) dient dann lediglich als Rollweg. Das Befreiungsverfahren von Landschaftsschutzverboten für die Grasbahn ist abgeschlossen. Sämtliche Maßnahmen wurden in den vergangenen drei Jahren abgearbeitet. Am 23. Februar wurde von der UNB die Befreiung ausgesprochen. Der nächste Schritt ist die fachplanerische Genehmigung durch die Gemeinsame Obere Luftfahrtbehörde. Danach erfolgt die Erschließung. Geplant sind Gewerbeansiedlungen, Werkstätten, Büros, etc.

Der Flugplatz Schönhagen ist nun an das Radarsystem „Phoenix“ der DFS angeschlossen: Das System „Phoenix“ bedeutet eine deutliche Verbesserung der täglichen Arbeit der AFISOs auf dem Tower. Zuverlässige, genaue Daten bieten hier auch mehr Möglichkeiten, Verstöße von Platzregeln zu erkennen. Zwar gibt es weniger Anwendungen, als sie ein Fluglotse zur Verfügung hat, dafür gibt es für rund 60 km um den Flugplatz herum, genaue Bilder, wie bei einer eigenen Radaranlage auf dem Tower. Mittels drei Radarantennen, davon eine in großer Höhe auf dem Brocken (was bei PlaneTrack nicht der Fall war) werden die Signale gemittelt. Die Mitarbeiter auf dem Tower haben für Phoenix eine gesonderte Radarlizenz. PlaneTrack bleibt, da es bei Phoenix keine Speichermöglichkeit gibt und PlaneTrack auch erfolgreich für das Beschwerdemanagement genutzt wird.

Vodafone: Mobilfunkmast

Eine vorhandene Antenne auf dem Tower ist lt. Vodafone völlig veraltet und kann nicht mehr instandgesetzt werden. Vodafone hat nie modernisiert, weil kein Glasfaser-Anschluss vorhanden war. Ein Großteil der Daten wird nicht über Luft, von Sendemast zu Sendemast, sondern via Glasfaser transportiert. Das Datennetz in Schönhagen ist sehr schlecht. Insbesondere, wenn vielen Menschen gleichzeitig im Netz sind, ist an eine störungsfreie Telefonie oder einen schnellen Datenaustausch nicht zu denken. Vodafone wurden drei Standorte auf dem Flugplatzgelände vorgeschlagen. Vodafone hat einen Standort ausgewählt, wo eine Glasfaseranbindung direkt anliegt. Derzeit läuft ein Vorprüfungsverfahren. Bei positiven Bescheiden wird ein Baugenehmigungsverfahren beginnen. Der Mast könnte zwischen 20 bis ca. 40 m hoch sein, was an dem Standort auch theoretisch möglich ist. Ein entsprechendes Baugenehmigungsverfahren würde im Weiteren folgen. Eine öffentliche Beteiligung wird es erst zu einem späteren Zeitpunkt geben.

Forschungsvorhaben:

EAGLE – E-Fuels for Aviation generated from local energy

wird leider nicht umgesetzt. Nach dem Verfassungsschutz-Urteil zum Bundeshaushalt vom Nov. 2023 wurden Förderzusagen in Höhe von zwei Mrd. Euro gestrichen, wovon derzeit sieben Projekte betroffen sind, die gefördert werden sollten., obwohl bereits geprüfte und bewilligte Projekte eigentlich nicht gestoppt werden sollten. Eines dieser sieben Projekte war EAGLE. Ende Januar folgte das Aus für überaus aussichtsreiche Projekte. Entschieden wurde dies im Bundesverkehrsministerium. Wegen mutmaßlicher Unregelmäßigkeiten bei der Fördermittelvergabe werden derzeit auch alle Wasserstoffprojekte nochmals überprüft. Vor 2025 sieht man dort jedoch derzeit keine neuen Möglichkeiten. Wissenschaftspartner können nun leider Mitarbeiter, die in den Projekten tätig waren, nicht mehr halten oder wandern teilweise gleich ins Ausland ab. In zwei bis drei Jahren, wenn es die finanzielle Lage wieder zulässt, müsste man wieder von vorne anfangen. Zudem kommen viele Kraftstoffe, die man zu Testzwecken bräuchte, aus dem Ausland.

E-Tankstelle: Projekte mit Elektroflugzeugen gibt es derzeit sehr viele und die Batterietechnik entwickelt sich rasant. Leider steckt die Ladetechnik jedoch noch in den Kinderschuhen. Ladestationen an Flugplätzen sind allein aufgrund fehlender einheitlicher Standards bislang nicht möglich. Es gibt jedoch Leasing-Varianten, die für Schönhagen eine Möglichkeit darstellen - wir bleiben hier in jedem Fall dran.

ALADIN (Advanced Low Altitude Data Information System): Dieses Projekt lief Ende Dezember aus und wurde sehr erfolgreich durchgeführt. Die Idee für ALADIN entstand am Flugplatz Schönhagen gemeinsam mit der TH Wildau. Es handelt sich um die Entwicklung eines 5G-basierten, fliegenden Kommunikationsnetzes zur Aufklärung, Überwachung, Absicherung und Lageerfassung sowie zur Steuerung von unbemannten Einsatzgeräten in Katastropheneinsätzen. Eine Tethering-Drohne kann 24 Stunden in der Luft stehen, Daten und Bilder liefern und einen konstanten 5G-Netzknoten bilden. Ein Gepanzertes Löschfahrzeug kann in das Brandgebiet einfahren und selbst in munitionsbelastetem Gebiet löschen. Durch die jüngsten Waldbrände ist ALADIN aktueller denn je. Aus ALADIN entstand ein Folgeprojekt:

6G Next: Ein Projekt mit namhaften Projektpartnern, wie z. B. der Deutschen Telekom, dem Fraunhofer Institut für offene Kommunikation, der TH Wildau, der Technischen Hochschule Berlin und der Volucup GmbH, einem Unternehmen aus der Filmbranche in Babelsberg. Eine Technik die in den 30er Jahren zum Einsatz kommen soll. Anwendungen werden hier bereits heute erforscht. Es handelt sich um ein Antikollisionssystem für unbemannte Luftfahrzeuge (UAV) sowie die Übermittlung von Lagebildern in 3D-Modellen als Hologramm auf Bildschirmen. Das Projekt ist auf eine Zeitspanne von September 2022 bis Ende 2025 angelegt.

5G Reallabor: Hier handelt es sich ebenfalls um ein Projekt für 5G-Anwendungen in der Luftfahrt. Das 5G Reallabor wurde von der TH Wildau beantragt, da dieses Projekt nur von einer Hochschule beantragt werden konnte. Das 5G Reallabor wird mit Förderung des Landes Brandenburg, am Flugplatz Schönhagen eingerichtet und soll bis Ende des Jahres stehen. Es ist eines von fünf Testfeldern, die in Brandenburg entstehen, aber das einzige, das sich mit Luftfahrtanwendungen beschäftigt. Wichtige Partner im Innovationscluster ist auch ein Luftfahrzeughersteller (z.B. RS.aero), der bereits am Flugplatz Schönhagen tätig sind. Die **RS.aero** arbeitet an einem elektrotriebenen Flugzeug mit elektrischem/hybridelektrischem Antrieb.

(Es handelt sich um kein öffentliches Netz, sondern um ein Campusnetz für die Forschung.)

5G Aurora: Eine Technik basierend auf ALADIN, aber mit zusätzlicher Detektionstechnik für den Einsatz in Katastrophengebieten, gefördert gemäß Förderrichtlinie „Innovationen im breitbandigen Digitalfunk BOS“ Systeme wie 5G Aurora sind wichtig für das Auffinden von verschütteten Personen, zur Hilfestellung in Katastrophen- und Erdbebengebieten. Effektive Hilfe ohne ein sicheres, funktionsfähiges Kommunikationsnetz in Katastrophengebieten ist nicht möglich. Mit Hilfe dieser Technik sind zielführende Einsätze möglich. Beginn des Projekts: Sommer 2024.

Das in Schönhagen ansässige Unternehmen QNTROL, Partner sowohl bei 5G Reallabor als auch bei 5G Aurora, arbeitet im Bereich Cybersecurity, bietet Satellitenlösungen, Funk, Telefonie, berät Polizei, Rettungshubschrauber, ist spezialisiert auf Drohnen und Drohnenabwehr und Videosicherheit. Weitere Konsortialpartner sind u.a. Fraunhofer Focus, die TU Berlin, die internationale Nothilfe CADUS e.V. u.a. assoziierte Partner sind das Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste NRW und @fire – internationaler Katastrophenschutz Deutschland e.V.

Ein Forschungsflugzeug der TH Wildau kommt im Mai, nach der Enthüllung auf der AERO 2024 in Friedrichshafen als Versuchsträger nach Schönhagen.

PELIKAN: Hier plant eine Löschdrohne Testflüge in Schönhagen

DRYA: Hier werden im Wald Sensoren installiert, mit dem Ziel, dass an bestimmten Stellen Drohnen löschen, bevor ein Brand entsteht und sich ausbreiten kann. Das Projekt wird mit 1.6 Mio. Euro gefördert. Das Unternehmen siedelt sich derzeit hier am Flugplatz an.

Konsortialstudie: Mit 10 Konsortialpartnern unter Federführung der RWTH Aachen University entsteht eine „Machbarkeitsstudie zur Implementierung einer Infrastruktur für alternative Energieformen auf Flugplätzen“. Start ist im April 2024, Dauer: 6 Monate.

Im Sommer 2023 waren hier am Flugplatz Schönhagen Löschflugzeuge vom Typ „Dromedare“ im Einsatz, die in einer Umlaufzeit von 15 Minuten jeweils 2000 L Wasser zum Brandort in Jüterbog verbrachten. Zu Beginn war lediglich ein (1) Flugzeug im Einsatz, gegen Ende des ersten Einsatztages waren es bereits zwei. Durch den Einsatz von drei Flugzeugen wäre das beste Ergebnis zu erreichen gewesen.

Inzwischen sind am Flughafen Braunschweig zwei amerikanische Flugzeuge mit dem Namen „Airtractor“ stationiert, die auch von den Landkreisen Brandenburgs abgerufen werden könnten. Mit diesem Flugzeug können 3.000 L Wasser aufgenommen werden und über dem Brandort abgelassen werden. Dank einer modernen Turbine statt des alten Sternmotors sind sie deutlich leistungsfähiger. Zur „Betankung“ der Flugzeuge mit Wasser soll am Flugplatz Schönhagen die Bohrung von Tiefbrunnen im Bereich der Landebahn geprüft werden. Es gibt zwar ein altes System, welches jedoch nicht mehr genutzt werden kann.

Die Entscheidung für die Löschflugzeuge war eine Entscheidung des Landkreises mit der Landrätin, nicht des Landes Brandenburg. Das Land setzt bei der Brandbekämpfung auf die Bundespolizei und die Bundeswehr, wobei diese Einsätze leider oft nicht kurzfristig möglich sind, und die Kosten für die Einsätze die Kosten für Löschflugzeuge um ein Vielfaches übersteigen. Die Kooperation mit Sachsen und Sachsen-Anhalt, wo die Flugzeuge ebenfalls bei Waldbränden im Einsatz war sehr kurzfristig möglich. Der Brandenburgische Ministerpräsident, Herr Woidke, erhofft sich durch die Ertüchtigung von Holzdorf bessere Einsatzmöglichkeiten für Löschhubschrauber der Bundeswehr. Die Finanzierung von Einsätzen im Brandfall ist seitens des Landes leider lediglich eine Goodwill-Sache. Letztlich bleibt der Landkreis oft, zumindest teilweise, auf den immens hohen Kosten sitzen. Die Landrätin, Frau Wehlan, äußert ihre Dankbarkeit für den sehr spontanen, unkomplizierten Einsatz und das Engagement vom Flugplatz und freut sich über die guten Forschungsansätze. Teltow-Fläming ist beim Thema Wandbrand sehr betroffen.

TOP 3 Sonstiges

Erneuerbare Energien Photovoltaik: Da das EAGLE-Projekt leider nicht stattfinden kann, wird die Flugplatzgesellschaft dennoch auf einer kleineren Dachfläche, wahrscheinlich ein Projekt für die Ladekapazität von Fahrzeugen (Autos) umsetzen. Zudem müssten einige Dächer für ein großes Projekt erst ertüchtigt/saniert werden. Ohne Sanierung sind nur einige wenige Dachflächen tatsächlich geeignet.

Frau Fechner bittet, das Ergebnis ihrer telefonischen Beschwerde vom Donnerstag vergangener Woche gleich hier im Anwohnerbeirat zu besprechen. **Frau Fechner meldete einen lauten, tiefen Überflug eines Flugzeugs:**

Das Flugzeug befand sich in einem sog. Circling Approach, ein Verfahren, das bei Ostwind geflogen werden muss, wenn Maschinen die Piste 25 (Richtung West) – nur in diese eine Richtung ist der IFR-Anflug möglich - nicht fliegen kann. Der Pilot wurde bei PlaneTrack herausgesucht, gesichtet und bewertet. Mit dem Piloten, der sich in einem Ausbildungsflug befand, wurde gesprochen. Wichtig beim Circling Approach ist nach Aussage des Piloten, dass er die Piste beim Anflug auf die Piste 07 immer (!) in Sicht hat. Ohne Sichtkontakt könne er den Landeanflug nicht fortsetzen. Es handelte sich in diesem Fall um eine sehr schnelle, große Maschine (Vision Jet von CIRRUS). Der Pilot kann dieses Manöver mit dieser sehr schnellen Maschine nur mit größter Konzentration fliegen und hat das Gelände unter sich nicht im Blick. Nach Aussagen von Torsten

Klingbeil und Dr. Schwahn war es in dem Fall unvermeidlich, eine Ecke von Ahrensdorf zu überfliegen. Die Höhe des Flugzeugs war nicht zu beanstanden. Frau Fechner bekam den Ausdruck des Plots ausgehändigt.

Halle G Abstellen/Anlassen von großen Maschinen:

Im bebauten Gebiet neben dem Flugplatz fällt der Kerosin-Geruch immer wieder unangenehm auf, wenn Jets vor Halle G anlassen und den Geruch ins Wohngebiet getragen wird. Der Flugplatz wird testweise versuchen, die Flugzeuge nicht mehr an der Längsseite der Halle zum Anlassen stehen zu lassen, sondern jeweils an die kurze Seite der Halle, quasi um die Ecke zu schleppen, wodurch der Geruch eher in Richtung Verwaltungsgebäude ziehen müsste. Herr Dittmeyer wird berichten, ob eine Besserung feststellbar ist.

Als Termin für die nächste Sitzung wird der 16. Oktober festgesetzt. Sollten an diesem Termin Sitzungen der Kreisverwaltungen Teltow-Fläming und/oder Nuthe-Urstromtal stattfinden, wird dies angezeigt und ein neuer Termin gefunden werden müssen.

Ende der Sitzung 18:55 Uhr.

Marcel Dittmeier
Ausschussvorsitzender

Monika Kühn
Protokoll

Anlagen zu diesem Protokoll (wie immer beide Dokumente im PDF-Format):
Folien zum Vortrag von Dr. Schwahn
MAZ-Artikel Freizeitflieger verletzen zu oft BER-Luftraum